

Marianne's Kolumne

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **106 (2012)**

Heft 10

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



marianne's Kolumne

Hallo zusammen

Das ärgert mich ja wirklich jedes Mal von Neuem, dass die Öffentlichkeit bzw. viele Personen immer noch nicht wissen, wie sie mit Menschen mit einer Beeinträchtigung umgehen sollen.

Auch kann es in meinen Augen nicht sein, dass die Physiotherapeuten und auch alle anderen Berufe wie Ärzte, Krankenschwestern, Pfleger usw. aus dem Gesundheitswesen so keine Ahnung haben, wie man mit Betroffenen umgehen muss, um eine praktisch reibungslose Sitzung abzuhalten, welche mit Erfolg abgeschlossen werden kann.

Zum Beispiel musste ich kürzlich in der Physiotherapie einige Übungen ausführen, während die Therapeutin von oben her diktierte, welche Schritte ich befolgen muss. Da ich auf dem Boden mit dem Gesicht nach unten hin positioniert war, ist es kein Wunder, dass es nebst den üblichen Missverständnissen auch einige Verkrampfungen meiner Halsmuskulatur gab. Das war für mich wirklich gar nicht lustig. Selbstverständlich wurde die Therapeutin von mir im Vorfeld natürlich aufgeklärt. Aber vermutlich war es zu wenig aufklärend, da es trotzdem zu dieser Situation kam... sehr schade.

Nach der ersten erfolglosen Übung, welche ich natürlich nicht korrekt ausführte, bat ich die Physiotherapeutin schliesslich, mir doch bitte die Übungen zuerst zu zeigen. Dann im zweiten Schritt, sobald ich wieder Gesichtskontakt habe, die Bewegungsabläufe (inklusive Erklärungen, was ich mit der betroffenen Muskulatur und Atmung machen soll) Schritt für Schritt zu erklären. Hier erhielt ich lediglich ein höhnisches Lachen und sie meinte, dass man das ja schon alles wisse... Tja, obwohl ich sportlich bin, weiss ich es leider nicht. Denn genau bei dieser spezifischen Übungsreihe muss ich jeweils mit dem Kopf nach unten gerichtet schauen, um meinen Körper nicht zusätzlich zu schaden. (Da halfen mir all die Turnstunden früher in der Regelschule, das Yoga usw. auch nicht). Aus diesem Grund bin ich jetzt wohl genau in der Physiotherapie, um es korrekt zu erlernen und auch entsprechend anzuwenden.

Ob diese ältere Therapeutin es damals nicht in ihrem Schulstoff durchgenommen hat, ist eigentlich irrelevant. Diese Erfahrungen/Kenntnisse kann man ja jederzeit innerhalb einer (hoffentlich obligatorischen) Weiterbildung noch aneignen. Und es würde uns Betroffenen wie auch den Therapeuten, Ärzten usw. vieles ersparen und auch erleichtern.

Gleichwohl möchte ich erwähnen, dass ich inzwischen in der letzten Therapiestunde die Übungen, welche ich zu Hause mehr oder weniger regelmässig durchführte, souverän meisterte. Logisch, da ich jetzt endlich mal alles verstanden beziehungsweise begriffen habe. Nicht, dass ich dumm wäre, aber es ist immer wieder von neuem erstaunlich, wie wichtig die einwandfreie Kommunikation in jeder Situation ist, damit es auch klappt. Übrigens, ich sage euch, Ihr hättet das Gesicht der Physiotherapeutin sehen sollen, während sie meine Übungen mit Argusaugen überwachte und gleichzeitig natürlich des vol-

len Lobes für meine Fortschritte war. Auch wenn ich stolz bin, dass ich die Übungen jetzt korrekt beherrsche und die betroffene Muskelgruppe somit präventiv bearbeiten kann, wäre es toll gewesen, gleich von Beginn weg angenehmere Physiotherapiestunden zu haben.

Übrigens, beim Zahnarzt erleben wir Betroffenen auch immer wieder solche teils unangenehme Situationen. Damit es künftig gar nicht mehr so weit kommt, wäre es in diesem Zusammenhang wirklich toll, wenn es unter den sonos-Lesern Fachpersonen gibt, die mir die Möglichkeit bieten, mich mit solchen Gruppen in Verbindung zu setzen. So könnte auch dort die Aufklärungsarbeit fortgesetzt werden.

Einen goldigen Spätherbst wünscht Euch

Marianne Gegeckas
sonos-Vorstandsmitglied
marianne.gegeckas@sonos-info.ch